

VEREINBARUNG

Stadt macht bei Garagenabriss keinen Druck

Kavalier: Wir suchen einvernehmlichen Weg.

VON WOLFRAM BAHN

HETTSTEDT/MZ - Zur Lösung der Garagenprobleme in der Randsiedlung und in der Novalisstraße setzt die Stadt Hettstedt weiter auf einvernehmliche Lösungen. Wie Bürgermeister Danny Kavalier (CDU) im letzten Stadtrat vor der Sommerpause sagte, sei es nur noch „eine Handvoll von Garagenpächtern“, die das Angebot der Stadt nicht angenommen hätten. Die Stadt will anteilig die Abrisskosten übernehmen und schließt darüber eine privatrechtliche Vereinbarung mit jedem einzelnen Nutzer ab, der den Garagenstandort hinter der Randsiedlung und Novalisstraße aufgeben will. Auf Grund der komplizierten Bauweise kann kein Einzelabriss der Garagen erfolgen.

Nach den Worten von Kavalier will die Stadt niemandem kündigen, der seine Garage über den 31. Dezember 2017 nicht aufgeben will. Allerdings seien die meisten froh, wenn sie die Garagen los werden könnten, ohne dass sie die vollen Abrisskosten bezahlen sollen. Oft sind es Erben, die verstreut in der Bundesrepublik leben. Sollten sie ihre Garage an neue Mieter vergeben, wird jedoch der bisherige Pachtvertrag aufgelöst und durch einen Mietvertrag ersetzt.

Die Kosten dafür würden höher liegen, räumte Kavalier auf Anfrage eines Stadtrates ein. Die Stadt will die Garagen abreißen, weil sie größtenteils leer stehen und verfallen. Die Abrisskosten sind mit etwa 40 000 Euro veranschlagt.

Farbtupfer mit Gedicht

AKTION Unbegleitete Flüchtlinge aus Somalia und Afghanistan verschönern mit halleschen Sprayern mehrere Glascontainer in der Lutherstadt.

VON SUSANN SALZMANN

EISLEBEN/MZ - Zu einem Dutzend arbeiten Sprayer an vier Einsatzstellen in Eisleben. Die Graffiti-Sprüh Dosen in den Händen haltend und Mundschutz, wegen der giftigen Gase, tragend, zieht die Gruppe neben Blicken der Passanten auch die zunächst skeptischen Blicke zweier Polizisten der Direktion in Eisleben an.

Das kreative Zwölfergespann hat kurz vor der Stippvisite den zweiten Sprühstandort in der Magdeburger Straße bezogen, als die zwei Polizisten vorfahren. Das Treiben an den Glascontainern, die nahe der Grundschule stehen und im Rahmen des Projektes „Dehnungsfuge“ mit Graffiti-Mustern optisch aufgewertet werden, ist derweil in vollem Gange.

Eine schöne Idee, würdigt einer der beiden Polizeibeamten das Unterfangen. Doch liegt dafür auch eine Genehmigung vor? Die kann Kathrin Lau, Theaterpädagogin und Koordinatorin des Projektes, schnell nachweisen. Die emsigen Helfer, zu denen gut zwei handvoll 16- bis 18-jährige, unbegleitete Flüchtlinge aus Somalia und Afghanistan zählen, arbeiten ohne Unterbrechung beinahe unbeirrt weiter. Nach und nach verschwinden die unansehnlichen Schmiereisen auf den insgesamt acht Glascontainern. Der blaue Lack ist längst getrocknet. Geometrische Formen dank Schablonen flugs aufgesprüht. Im Hintergrund läuft arabische Musik. Das bringt den 17-jährigen Shamsir Safi aus Afghanistan unter anderem auf die Idee, die Namen der Beteiligten in

der Heimatsprache Farsi auf den Containern anzubringen. „Und auch ein Gedicht“, setzt der 17-jährige hinzu. In Hockstellung beginnt er, die persischen Schriftzeichen seitlich aufzumalen. „Eine deutsche Übersetzung wird es auch geben“, hakt Danilo Hallo ein.

Der Sprayer der Freiraumgalerie Halle ist mit seinem Kollegen Viktor Sobek für die gestalterische Umsetzung verantwortlich. Spaß macht es allen geflüchteten Jugendlichen, bestätigen sie. Für ein gutes Gefühl Sorge insbesondere das Wissen, dass es eine sinnvolle, gute Sache ist, freut sich der 17-jährige Rahmat Hassani, ebenfalls aus Afghanistan.

Melancholie – nämlich beim Auftragen des Friedens-Gedichtes auf der Containerwand – hält sich nur kurz. Die Bestätigungen kommen am laufenden Band durch die Passanten. „Eine Frau ist sogar zweimal in kurzer Zeit zum Glascontainer gekommen, hat etwas hineingeschmissen, nur um zu sehen, wie es geworden ist“, lächelt Lau. Der Vorteil für die Beteiligten: Erfolgserlebnisse in kurzer Zeit, sich auch untereinander besser kennenzulernen – trotz bestehender Sprachbarrieren. Auf Verbalitäten liege beim Sprayen aber ohnehin kein Fokus.

Die Passanten loben in hohen Tönen. Eine Eisleberin habe sich sogar das Gestalten der Altkleidercontainer gewünscht, erinnert sich die Theaterpädagogin zurück und beruft sich auf weitestgehend positive Erfahrungen der Öffentlichkeit. Nur einmal in der Anfangsphase, sagt Lau, habe sich eine Anwohnerin über die neuen Farbtupfer



Knapp zwei handvoll 16- bis 18-jährige, unbegleitete Flüchtlinge sind stolz auf den zuerst fertiggestellten Glascontainer in der Glumestraße. FOTO: SALZMANN

fer in der Stadt empört. Viel stehe der Altkleidercontainerumgestaltung nicht entgegen. In jedem Fall müssten sich die Eigentümer damit einverstanden geben.

Zählt man die zwei umgestalte-

ten Glascontainer in der unteren Glumestraße und die zusätzlichen vier in der Helbraer Straße mit, so seien laut Lau in den letzten Wochen etwa 30 Glascontainer in der Lutherstadt verziert worden.

IN KÜRZE

KONZERT

Leuchtpunkte auf Luthers Weg

SEEBURG/MZ - In der Reihe „Leuchtpunkte auf Luthers Weg“ gibt es am 20. August ein Konzert in der evangelischen Kirche in Seeburg. Beginn ist 17 Uhr. Es wirken mit das Rosini-Quartett, Arnim Schubring sowie Dobrin Stanislawow.

Weiter Informationen unter www.luther-leuchtpunkte.de

VOLKSFEST

Schlepper-Olympiade in Biesenrode

BIESENRODE/MZ - Vom 22. bis 24. Juli wird in Biesenrode Volksfest gefeiert. Mit Fußball und Diskothek geht es am Abend des 22. Juli los. Am 23. Juli gibt es von 9 bis 14 Uhr eine Präsentation von Landtechnik und Oldtimern sowie die Schlepper-Olympiade. Abends tritt Phil Stewman auf und es gibt eine Diskothek. Für 24 Uhr ist ein Feuerwerk angekündigt. Der 24. Juli beginnt mit dem Wecken mit der Schalmeienkapelle Zickeritz und einem Frühschoppen.

NATUR UND HANDWERK

Abenteuer rund um das Thema „Wasser“

BIESENRODE/MZ - Am 18. und 19. Juli können Kinder in Biesenrode beim Verein Natur und Handwerk spannende Abenteuer erleben. Am 18. Juli steht das Wasser im Mittelpunkt und die Teilnehmer werden mit Wasser experimentieren. Am 19. Juli ist ein Geländespiel geplant. Die Veranstaltungen sind für Kinder ab 7 Jahren geeignet.

Es wird um Anmeldung unter [034782/2 28 58](tel:03478222858) gebeten.